

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 4

Februar 1970

Preis 10 Pfennig

In dieser Ausgabe:

Seite 3:
Über die Einheit von politischer und fachlicher Arbeit

Seite 4:
Wahlversammlung unserer HSG

12. Plenum stellt hohe Anforderungen an jeden Hochschulangehörigen

„Die sozialistische Welt ist jetzt in eine Entwicklungsetappe eingetreten, in der sich die Möglichkeiten, wesentlich umfassender die gewaltigen Reserven zu nutzen, die die neue Ordnung in sich birgt. Das wird gefördert durch die Ausweitung und Einföhrung von vollkommenen wirtschaftlichen und politischen Formen, die den Anforderungen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft entsprechen, welche sich bereits auf eine neue soziale Struktur stützt.“

Diese im Hauptdokument der Modauer Konferenz vom Juni 1969 enthaltene Feststellung wird durch die Analyse der Entwicklung im 20. Jahre des Bestehens der DDR und die gestellten Aufgaben für 1970 durch das 12. Plenum des ZK der SED sehr anschaulich demonstriert. In den Hauptthesen der Genossen W. Ulbricht und G. Bittnat sowie im Bericht des Politbüros, den Genosse Jarowinsky gab, wird davon ausgegangen, daß durch die bestmögliche Konzentration der Kräfte und die Verwirklichung der wesentlichen Beschlüsse des VII. Parteitag der SED eine größere Entwicklungsdynamik unserer sozialistischen Gesellschaft erreicht wurde. Die Teilsysteme des entwickelten sozialistischen Systems des Sozialismus wurden weiter ausgebaut und besser in ihrer Wechselwirkung miteinander verknüpft.

Aufbau einer technisch-ökonomischen Basis der neuen Gesellschaft, die die Produktivkräfte des Kapitalismus übertrifft, auszuüben, ist die Aufgabe, welche Lenin, „denn haben wir im internationalen Maßstab bestimmt und endgültig gewonnen.“ (Lenin, Werke, Bd. 32, S. 456 f.)

Das 12. Plenum stellt uns als Hochschule Aufgaben, deren Erfüllung in höchster Qualität unsere Pflicht ist. Es wird nochmals auf die große Bedeutung der Erhöhung des Bestandes an naturwissenschaftlichen und technischen Hochschulstudierenden verwiesen. Diese höheren Leistungen in der Quantität verlangen gleichzeitig qualitativ bessere Ergebnisse bei der Erziehung, Aus- und Weiterbildung. Dabei verweist uns das Plenum besonders auf die weitere Verbesserung des marxistisch-leninistischen Grundlagensystems als Bedingung für das Erreichen der höheren Qualität. Für dieses sowie für Mathematik, Naturwissenschaften und technische Wissenschaften stehen uns neue Grundlagendokumente zur Verfügung. Es kommt nunmehr darauf an, die akkumulierte Vervollkommnung der Lehrpläne und deren Umsetzung in hoher Qualität im Prozeß der Erziehung, Aus- und Weiterbildung stichhaltig zu sichern.

Natürlich erwartet unsere Gesellschaft sich von unserer Hochschule die qualitativ weitere Verbesserung der Forschung mit dem Ziel, auch hier Pionier- und Spitzenleistungen zu erbringen. Welches Arbeit zur Konzentration und Kooperation in der Forschung muß auch die in diesem Bereich erzielten Ergebnisse festhalten helfen. Die Verantwortung unserer Wissenschaftler erstreckt sich sowohl auf die Erarbeitung neuer Erkenntnisse in den Natur- und Gesellschaftswissenschaften für die friedliche Zukunft unseres Volkes als auch auf die Vermittlung neuen Wissens und Könnens an die junge Generation, die im Jahre 2000 in der Blüte ihres Schaffens stehen wird.

Der aus dem Moskauer Dokumentarischen Parteitag und der praktischen Nutzenwendung dieser Erkenntnisse durch die Politik der SED liegt die Idee Lenins zugrunde, über die es in den Thesen des ZK der KSU zum 100. Geburtstag Lenins heißt: „In der gegenwärtigen Etappe des Wettstreits der beiden Systeme sind die Worte Lenins besonders aktuell, daß der Sozialismus seinen Hauptvorteil vor allem durch seine Wirtschaftspolitik, durch den

Qualität die Arbeit verbessern, heißt bei der Umsetzung der neuen Grundlagendokumente als systematisch eine Verbesserung des wissenschaftlich-produktiven Studiums in allen Fachrichtungen durchzusetzen. Dabei stellt uns (Studenten, wissenschaftlichen Mitarbeiter und Hochschullehrer) die Partei der Arbeiterklasse die Aufgabe, dafür Sorge zu tragen, daß die Absolventen unserer Technischen Hochschule, Klassenbrüder und hochqualifizierte Lehrer der ökonomischen, wissenschaftlichen und ideologischen Prozesse bei der weiteren Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus sind, die sich unter den Bedingungen der verschärften Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus verhalten. Diese Forderung erfüllt, ist für uns das Erreichen von Spitzenleistungen in der Erziehung, Aus- und Weiterbildung.

Diese Feststellung des 1. Sekretärs des ZK der SED auf dem 12. Plenum sollte besonders Veranlassung für jeden Hochschulangehörigen und wissenschaftlichen Mitarbeiter sein. Damit wir unsere vorhandenen Potenzen aber immer vollumfänglicher einsetzen können, müssen wir auch an unserer Hochschule auf dem Plenum gesamten Aufgaben der Wissenschaftsorganisation meistern. Ein hohes Entwicklungstempo von Wissenschaft und Technik gewährleistet ein hohes Entwicklungstempo der Produktivkräfte. Damit verbunden ist die Weiterentwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse. (Fortsetzung auf Seite 2)



Forschungsstudenten berieten gemeinsam mit dem Rektor unserer Hochschule über die effektivere Gestaltung des Forschungsstudiums an unserer Bildungsinstitution. Lesen Sie dazu unseren Beitrag auf Seite 3 dieser Ausgabe.

Wilhelm-Pieck-Stipendiaten vorgestellt



Thomas Nitzsche, FDJ-Gruppe 87 D 1

Thomas, Ingenieurhochschul-Student der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie, gehört zu den Wilhelm-Pieck-Stipendiaten 1969/70 unserer Hochschule. Als Mitglied der FDJ-Bezirksleitung und der FDJ-Sektionsleitung leistet er eine umfangreiche gesellschaftliche Arbeit. Er kann auf eine zielgerichtete und erfolgreiche persönliche Entwicklung zurückblicken. 1964 begann er eine Ausbildung als Maschinenbauer in einer berufsgerichteten Klasse der Joh.-R.-Becher-Oberschule Karl-Marx-Stadt. Auf Grund seiner ausgezeichneten Leistungen wurde er 1967 an die damalige Ingenieurhochschule für Maschinenbau und Textiltechnik zum Studium delegiert. Von Anfang an gehörte er zu den besten Studenten seiner Gruppe. 1968 wurde er Mitglied der SED. Thomas Nitzsche ist der Typ des sozialistischen Studenten, dessen Persönlichkeitsentwicklung geprägt ist durch die Einheit von fachlicher und gesellschaftlicher Arbeit.

Hohe Einsatzbereitschaft im ZV-Lager

Der amtierende Rektor unserer Hochschule, Prof. Dr. Mehnert, überreichte zum Abschlussfest in einem unserer ZV-Lager der Einheit Schreiber die Glückwünsche und den Dank der Hochschulleitung für die hohe Einsatzbereitschaft und Pflichterfüllung der Studenten.

Er hob besonders die Bedeutung der sozialistischen Weiterverbreitung für unsere Hochschule hervor.

Zwei der Lehrgangsteilnehmer konnten mit dem Abzeichen des IIdI „Für vorbildliche Arbeit bei der Herstellung der Ordnung und Sicherheit“, andere mit Urkunden, Leistungsstipendien, Bucherscheine und anderem gewürdigt werden.

Marxistisch-leninistische Abendschule

Der erste Lehrgang der marxistisch-leninistischen Abendschule wurde gemeinsam von unserer Hochschule und der Bergakademie Freiberg Ende Januar im Johann-Sebastianstadt durchgeführt.

Ans beiden Bildungseinrichtungen nahmen Hochschullehrer an dieser Veranstaltung teil, die ihre Kenntnisse auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus vervollständigen, um sie in ihrer Lehr-, Erziehungs- und Forschungstätigkeit umzusetzen.

Der Lehrgang erstreckt sich über ein Jahr und wird in seminaristischer Form an jeder Hochschule bis zur nächsten gemeinsamen Tagung im Mai fortgesetzt. Im Laufe von fünf Jahren sollen alle Hochschullehrer dieser Lehrgang absolviert haben.

Weiterbildung durch Chemische Kolloquien

Am 28. Januar 1970 fand das 1. Chemische Kolloquium dieses Jahres an unserer Hochschule statt. Diese Veranstaltung bildete den Auftakt für die im Jahre 1970 durchzuführenden Weiterbildungen für Chemielehrer unseres Bezirks.

Die in den kommenden Monaten regelmäßig stattfindenden Chemischen Kolloquien, für deren Veranstaltung unter anderem auch der Lehrbereich Chemie der Sektion Chemie/Werkstofftechnik verantwortlich zeichnet, soll das wissenschaftliche Gespräch auf dem Gebiet der Chemie an unserer Hochschule fortführen und die von der 12. Tagung des ZK der SED geforderte schnelle Chemisierung der Volkswirtschaft wirksam unterstützen.

Sprachkundigen-Prüfung in Russisch

Im Lehrbereich Wärmetechnik der Sektion Verarbeitendstechnik hat sich der überwiegende Teil der Assistenten in einem Sprachkurs zusammengeschlossen, um auf dem Gebiet der russischen Sprache die Sprachkundigen-Prüfung abzulegen. Durch diese Initiative soll erreicht werden, daß künftig die Fachliteratur unseres größten Handelspartners mit dem nicht unsere Hochschule durch zahlreiche Freundschaftsverträge mit sowjetischen Bildungsinstitutionen verbunden ist und auf vertraglicher Basis u. a. auch auf dem Gebiet der Forschung eng zusammenarbeitet, direkt und schnell ausgewertet werden kann. Außerdem wird dadurch eine effektive Zusammenarbeit mit sowjetischen Wissenschaftlern möglich.

Messeexponat durch Gemeinschaftsarbeit

Ein Kollektiv junger Wissenschaftler und Studenten der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente, unter der Leitung von Dr. Preidler, das bereits zur Zentralen Leistungsschau in Bielefeld eine Auszeichnung errang, wird die von ihm entwickelte Anlage zur Leuchtgeräteelektronik zur Leipziger Frühjahrsmesse zeigen. Während der Messe wird das Kollektiv ein Informationszentrum einrichten, wo sich Interessenten weitere Auskünfte über diese Neuentwicklung holen können.

Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit des Kollektivs waren u. a. die engen Gemeinschaftsbeziehungen zwischen Hochschullehrern und Studenten und die Nutzung sowjetischer Erfahrungen auf experimentell-technischem Gebiet.

5 Kreismeistertitel für die Hochschule

Bei den kürzlich durchgeführten Kreiswettkämpfen im Judo schafften die Vertreter unserer Hochschulsportgemeinschaft außerordentlich erfolgreich ab. Von insgesamt sechs zu vergebenen Titeln konnten unsere Sportler fünf erringen. Das hohe Niveau der Meisterschaften wurde wesentlich durch unsere Judoisten bestimmt. Das läßt auf ein gutes Abschneiden bei den im März stattfindenden Bezirksmeisterschaften hoffen. Nach den Erfolgen des vergangenen Jahres (2. Platz bei den Bezirks-Mannschaftsmesterschaften) haben unsere Judoisten bewiesen, daß sie sich zu einer der stärksten Vereinskraften unserer Stadt entwickelt haben. (Ein Ergebnispiegel folgt in unserer nächsten Ausgabe.)